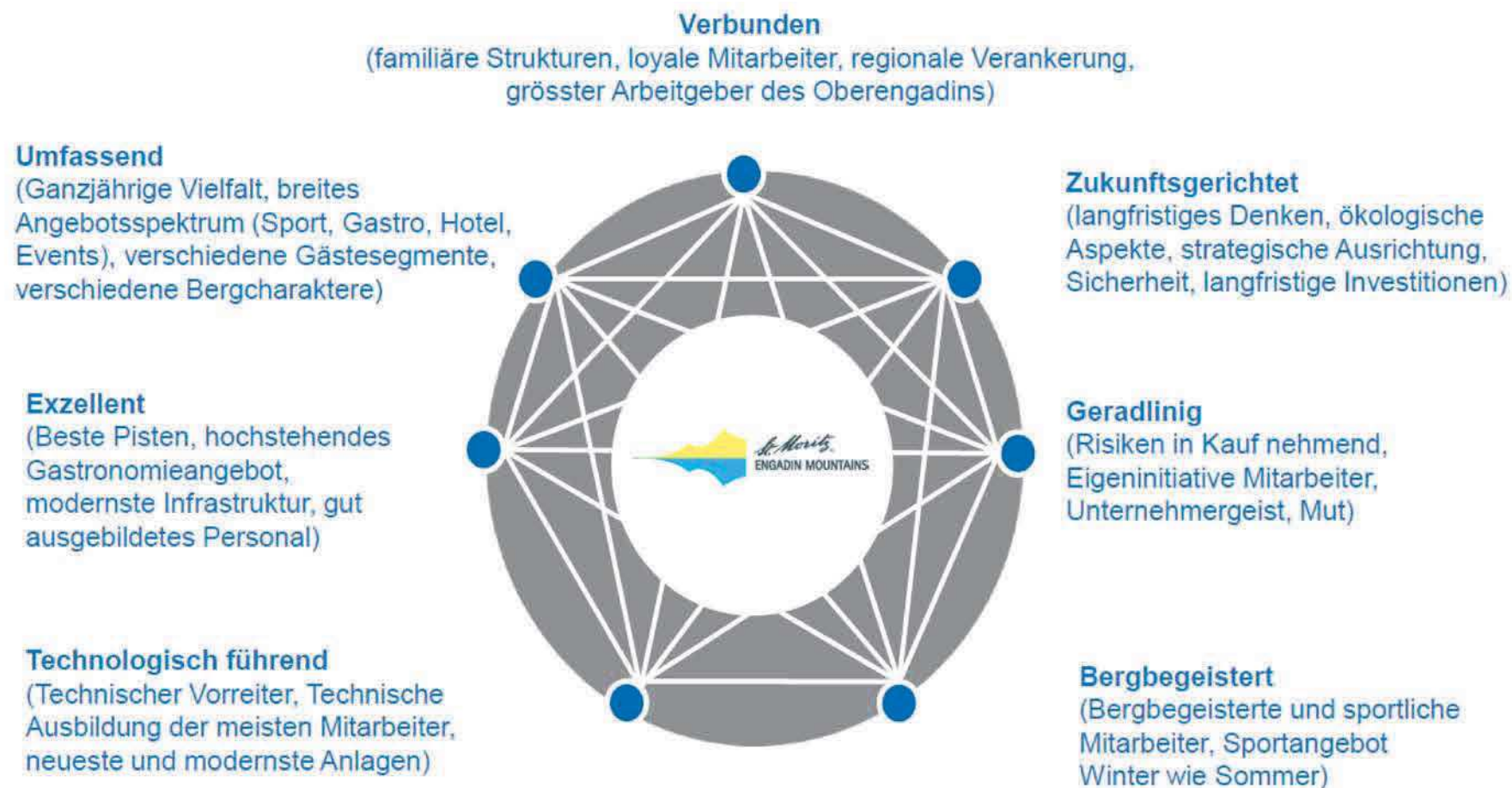


Respekt im Umgang mit der Umwelt



Unsere Kernwerten für die wir stehen



Auszug aus unserem Leitbild

„Der unternehmerische Erfolg basiert nebst der wirtschaftlichen Leistung massgeblich auf einer **intakten Engadiner Landschaft**. Dazu verpflichten wir uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.“

„Für ein hochwertiges Angebot sowie zur Optimierung der Kosten als auch im **verantwortungsvollen Umgang mit der Natur** setzen wir auf den Einsatz modernster Technologien“

Nachhaltigkeit ist bei uns kein Lippenbekenntnis

Die Natur ist der Arbeitgeber jeder Bergbahn und deshalb wird unsererseits alles daran gesetzt, diese so schonungsvoll wie nur möglich zu nutzen, wie sie auch zu schützen. Auf knapp 0,7 % der Fläche Graubündens, wovon 50 % unter Schutz stehen (Quelle ARE GR, 2009) erwirtschaften die Bergbahnunternehmen Graubündens pro Jahr einen Umsatz von rund 370 Mio.

Nur eine intakte Landschaft ist ein sicheres Fundament für einen Anbieter von Schneesport- und Bergerlebnissen. Es gehört infolgedessen zur zentralen Verantwortung von uns, respektvoll mit den verfügbaren Ressourcen umzugehen und schonende Arbeitsmethoden anzuwenden.

Unsere Massnahmen reichen oft weit über die Vorschriften des Gesetzgebers hinaus.

Einige Beispiele:

Naturspeichersee Lej Alv

Bau Sommer 2014 bis Herbst 2015

- Ein spezielles Bauverfahren lässt nicht erkennen, wo die Grenze zwischen Eingriff und unberührter Natur ist



Weltpremiere 2012: Pistenfahrzeug mit Hybridmotor

- Am 6. Dezember 2012 hat Engadin St. Moritz Mountains als weltweit erstes Unternehmen eine dieselektrische Pistenmaschine, den «PistenBully 600 E+», der Kässbohrer Geländefahrzeug AG in Betrieb genommen. Es ist geplant, nur noch dieselektrische Pistenmaschinen anzuschaffen und dadurch die Flotte sukzessive umzustellen. Die Technologie des Antriebs ermöglicht es, nicht nur den Ausstoss an NOx und CO2 zu reduzieren, sondern auch den Kraftstoffverbrauch und somit die Betriebskosten um 20% zu senken. Höchst erfreulicher Nebeneffekt ist, dass 99% weniger Russpartikel in die Luft abgegeben werden.

1. Plusenergiehotel in den Alpen Muottas Muragl, 2010

- Das über hundertjährige Berghotel Muottas Muragl zeigt, dass hochstehender Hotel-Komfort auch auf 2'456 m ü. M. im PlusEnergieBau-Bereich realisierbar ist. Dank der Erweiterung und Sanierung konnte der Gesamtenergiebedarf um 64%, von 436'000 kWh/a auf 157'400 kWh/a reduziert wurde. Der bisherige Jahresbedarf von ca. 40'000 Litern Heizöl und der Haushalts- und Betriebsstrom von 36'600 kWh/a wird durch Solarenergie gedeckt. Somit werden die CO₂-Emission um 144 Tonnen pro Jahr und damit um 100% reduziert.



Reduktion von CO2-Emissionen

- Bereits im Jahr 1981 wurde auf Marguns die erste Solarthermie-Anlage in Betrieb genommen. Diese musste im Jahr 1995 dem Neubau der Sesselbahn Marguns-Trais Fluors - der ersten 6er-Sesselbahn der Schweiz - weichen.
- Beim Bau des Restaurants Glünetta wurde im Jahr 1991 bereits eine Solarthermie-Anlage installiert.
- Im Jahr 2005 wurde das Restaurantgebäude auf Marguns wärmesaniert um den Heizölverbrauch zu senken.
- Mit dem Umbau auf Muottas Muragl konnte der bisherige Jahresbedarf von ca. 40'000 Litern Heizöl und der Haushalts- und Betriebsstrom von 36'600 kWh/a zu 100% durch Solarenergie ersetzt werden. Damit konnte die CO2-Emission um 144 Tonnen pro Jahr reduziert werden. Dies entspricht einem durchschnittlichen PKW (Diesel/Benzin-Mix, 8.8L/100km, Personenbelegung 1.6), welcher 1'080'000km zurücklegt, also die Erde 27 mal umrundet.



Erneuerbare Energien

- Thermische Solaranlage: Bereits 1981 wurde die erste thermische Solaranlage auf Marguns in Betrieb genommen. 1991 wurde beim Neubau des Restaurants Glünetta eine weitere Anlage eingesetzt. Mit Sonnenkraft und Nutzung der Abwärme wird die ganze Restauration beheizt.
- Standseilbahn Muottas Muragl: Entlang des Bahntrasses sorgt seit 2010 auf 228 Metern die effizienteste Fotovoltaikanlage der Schweiz für die Produktion der benötigten elektrischen Energie
- Clean Energy St. Moritz: Die Photovoltaik-Anlage entlang des Bahntrassees der Standseilbahn Corviglia wurde 2003 für CHF 367'000 installiert und die Namen der 76 SponsorInnen auf den Pannels verewigt. Die 180 monokristallinen Solarmodule von Shell-Siemens mit einem Wirkungsgrad von 12-15% umfassen eine installierte Leistung von 19,8 kWp. Sie produzieren durchschnittlich 19'000 kWh/a Solarstrom.



Grosspistenmaschinen

- Bereits ab 1996 bestellte Engadin St. Moritz Mountains sämtliche Pistenmaschinen nur noch mit biologisch abbaubaren Hydraulik-Öl. Als eine der ersten Bergbahnen überhaupt wurde beim Hersteller intensives Lobbying für den Einsatz für biologisch abbaubares Hydraulik-Öl betrieben.
- 1997 war Engadin St. Moritz Mountains das erste Skigebiet der Alpen, das schwefelarmen Winter-Diesel einsetzte. Dies obwohl daraus ein Mehrpreis von 6 Rappen pro Liter bei einem Verbrauch von ca. 200'000 Liter/Jahr (+ CHF 12'000 pa) erfolgte.
- Im Jahre 2006 setzte Engadin St. Moritz Mountains weltweit als erster Bergbahnbetrieb überhaupt bei Grosspistenmaschinen (über 4m Breite) Diesel-Partikelfilter ein. Dabei handelte es sich zu Beginn um ein neues Fahrzeug, welches vom ersten Einsatz an mit Partikelfilter ausgerüstet wurde und ein bestehendes Fahrzeug, bei welchem der Partikelfilter nachträglich eingebaut wurde. Heute ist praktisch die ganze, 24 Maschinen umfassende Flotte mit einem Partikelfilter ausgerüstet.



Öffentlicher Verkehr bei Mehrtageskarten inbegriffen

- Engadin St. Moritz Mountains hat schon früh die Wichtigkeit einer optimalen Verkehrsleitung erkannt und war vor über 20 Jahren eine der Hauptinitiatorinnen für den damaligen Sportbus im Tal. Aus heutiger Sicht hat die damals wegweisende Entscheidung, die Gäste vom Individual- auf den Öffentlichen Verkehr zu bringen, nicht unwesentlich dazu beigetragen, den CO2 Ausstoss im Engadin zu minimieren. Eine Bewertung vom VCS untermauert die Pionierrolle von Engadin St. Moritz Mountains, was die Förderung des Gebrauchs der Öffentlichen Verkehrsmittel anbelangt. In der Bewertung liegt Engadin St. Moritz auf dem 3. Platz. Untersucht wurde die Erreichbarkeit mit dem ÖV, das Mobilitätsangebot vor Ort und die Qualität der Information für autofreie Touristen.

Rekultivierung

- Schon früh war man sich der Wichtigkeit bewusst, schonend und artgerecht mit der Natur umzugehen. Seit 1999 setzt Engadin St. Moritz Mountains auf ökologische Baubegleitung. Damals war diese noch nicht zwingend und dennoch legte man grossen Wert auf eine ökologische Baubegleitung. Mittlerweile ist eine solche Baubegleitung gängiger Standard.
- Ein sehr gutes Beispiel dazu ist die Alpine Ski WM 2003. Von den Eingriffen der WM 2003 sieht man heute weniger als von jenen der WM 1974. Nach Bauarbeiten steht die Rekultivierung im Vordergrund. Die Begrünung der Flächen wird über Jahre begleitet und sicher gestellt. Eingriffe in die Natur werden kompensiert, in dem Bausünden von einst entfernt, alte Anlagen oder Gebäude abgebrochen oder verbaute Landschaften und Fliessgewässer renaturiert werden.

Energieeinsparprogramm 2017

- Mit 150 Massnahmen über unsere gesamte Unternehmung verteilt werden wir in den nächsten Jahren den Stromverbrauch um 10% oder 1'200'000 kWh senken
- Eine maximale Stromeinsparung von 2'000'000 kWh wäre möglich beim Bezug von genügend Schmelzwasser für den Naturspeichersee Lej Alv